

Sehr schwierige 4. Klasse - was tun?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. März 2019 13:24

[CDL](#): Du hast vollkommen Recht, die Maßnahmen muss ich bestimmend ankündigen und auch durchsetzen. Die Hauptgründe, warum ich es bislang nicht machte, waren die Unsicherheit, ob ich Maßnahme X überhaupt darf (Weil ich schon einmal einen Fall hatte, bei dem mir im Vorfeld von mehreren Personen gesagt wurde, dass ich Maßnahme X anwenden dürfe, nur um dann in der konkreten Durchsetzungssituation zu erfahren, dass es doch nicht so sei.), und vlt. auch die Hoffnung, dass es auch ohne geht. Ich unterrichte ja noch nicht so lange in der Klasse und bin nicht davon ausgegangen, dass ich bereits so früh den Kontakt zu den Eltern suchen muss. Ich wusste, dass das Referendariat eine neue Herausforderung für mich darstellt, ich hatte nur gehofft, dass man entweder zunächst Schritt für Schritt in die Materie eingeführt wird (Denn wenn Classroom Management soooo eine wichtige Sache ist, muss man doch als Anfänger darüber informiert werden, wie erfolgreiches CM geht, ohne dass man erwartet, dass man mit diesem Wissen geboren wird, oder?) oder dass zumindest der Umgang seitens des Kollegiums so ist wie er zwischen Lehrer und Schüler sein sollte (wertschätzend, Fortschritte aufzeigen, loben, Fehlerkultur). Wir können ja nicht den Schülern beibringen, dass es nicht schlimm ist, Fehler daraus zu machen, solange man daraus lernt, wenn bei Referendaren (=Azubis=eine Art Schüler) ein Fass deswegen aufgemacht wird. Mit dem letzten Absatz hattest du Recht: In der Uni lernt man den Begriff "kindgerecht", aber was das genau hieß? Keine Ahnung. Erst jetzt entwickle ich langsam eine Vorstellung dazu, aber man muss mir auch diese Zeit geben, das herauszufinden, wenn es mir schon keiner konkret sagt.